



**The Camp** by Alaa Albaba: Courtesy Zawyeh Gallery:  
<https://zawyeh.net/> (Al-Amari refugee camp, Ramallah)

## Palästina-News Nr. 25, April 2023

### *Was man in der Schweiz nicht erfährt*

Zusammenfassungen von Beiträgen aus englischsprachigen online-Zeitungen, online-Portalen, Publikationen etc., redigiert von Martin Luzi Buechi (MLB).

[palnews@bluewin.ch](mailto:palnews@bluewin.ch)

Unter **Quellen** findet sich jeweils der Link zum Originalartikel und/oder zum Publikationsmedium. Die vorliegenden redigierten Artikel sind stark gekürzt und können darum nur unvollständig die Meinungen der Autoren und Autorinnen wiedergeben.

## Inhaltsverzeichnis

- ***Nakba: Generationsübergreifende kollektive Traumatisierungen am Beispiel von Deir Yassin (9. April 1948)***
- ***“From Palestine: Our Past, Our Future” an der Architektur-Biennale Venedig***
- ***Ost-Jerusalem: Beim Einkaufen von Farbstiften riskiert man sein Leben***
- ***Jüdischer Rassismus gegenüber Andersgläubigen hat viele Gesichter***
- ***Massive Behinderung von Fischerbooten aus Gaza durch Israel***
- ***Kampf gegen Energieknappheit in Gaza***
- ***Netanjahu, Putin und Ermessensspielräume des Internationalen Strafgerichtshofs (IstGH)***

---

## ***Nakba: Generationsübergreifende kollektive Traumatisierungen am Beispiel von Deir Yassin (9. April 1948)***

Der Begriff «*intergenerationale Übertragung*» bezieht sich auf Fälle, in denen die traumatischen Auswirkungen von der direkt traumatisierten Generation an ihre Nachkommen weitergegeben werden, und «*transgenerationale Übertragung*» bedeutet, dass die Nachkommen die Auswirkungen an Nachkommen weitergeben, die dem ursprünglichen traumatischen Ereignis nicht ausgesetzt waren - zumindest die Enkelkinder. (Wikipedia)

### **Mondoweiss**

**My family survived the Deir Yassin massacre. 75 years later, we still demand justice.** Dina Elmuti  
April 9, 2023

The terraced stone homes of Deir Yassin stand seemingly undisturbed behind the locked gates of the Kfar Shaul psychiatric hospital compound. Virtually suspended in time and inaccessible to the public, it's a fitting metaphor for the sustained

Die steinernen Reihenhäuser von Deir Yassin stehen scheinbar ungestört hinter den verschlossenen Toren des Geländes der psychiatrischen Klinik von Kfar Shaul. Sie sind praktisch in der Zeit stehen geblieben und für die Öffentlichkeit unzugänglich - eine passende Meta-

concealment of the atrocities committed there. Seventy-five years ago today, April 9, the quiet stonecutter village of Deir Yassin became the site of the massacre that continues to reverberate with chilling significance for the Palestinian people.



Photo clipping from a local newspaper headline from 1948, shortly following the massacre and featuring some of the orphans of the Deir Yassin massacre. The author's late grandmother, Fatima Asad, is pictured in the top row, middle photo. (Photo courtesy of Dina Elmuti)

On my first visit to Deir Yassin in 1998 - on the massacre's 50th anniversary - I walked down its quarry-studded pathways and admired the flowering prickly cactus plants leading to my grandmother's family home. Her words still echo in my head, each syllable striking my mind like the knives that spilled the blood of the villagers. *"Never forget what happened here. Inscribe it in stone. Engrave it in your heart forever,"* she had pleaded to me, tapping her fingers against her chest.

For many Nakba survivors, the most minute details of the atrocities they witnessed remain fresh in their memories as though they happened yesterday. My grandmother recalled the stench of bloodied corpses, and the gruesome sight of her grandfather's contorted, bullet-riddled body strewn on their home's front steps. The trauma that our elders experienced during the Nakba inhabits our beings and becomes a part of us. Generations later, it lances through our bodies and leaves a soul wound. The intergenerational transmission of trauma in the grandchildren of Nakba survivors is a wordless story.

Since then, the denialism and propagated myths at the core of the Zionist ideology have allowed for the state-sanctioned violence committed against Palestinians. Memories that threaten and shatter the integrity of a state are difficult to reconcile with its present trajectory and image, which is why Zionists continue to defame and label everything as antisemitic. Zionists portray themselves as the victims, claiming their suffering and existential threat through deliberate acts of memory manipulation and willful distortion, thereby reducing their own culpability.

pher für die anhaltende Verschleierung der dort begangenen Gräueltaten. Heute vor 75 Jahren, am 9. April, wurde das ruhige Steinmetzdorf Deir Yassin zum Schauplatz eines Massakers, das für das palästinensische Volk bis heute von erschreckender Bedeutung ist.

Bei meinem ersten Besuch in Deir Yassin im Jahr 1998 - am 50. Jahrestag des Massakers - ging ich die mit Steinbrüchen übersäten Wege entlang und bewunderte die blühenden Kaktuspflanzen, die zum Haus der Familie meiner Grossmutter führten. Ihre Worte hallen immer noch in meinem Kopf nach, jede Silbe trifft meinen Verstand wie die Messer, die das Blut der Dorfbewohner vergossen haben. *"Vergiss nie, was hier geschehen ist. Schreibe es in Stein. Graviere es für immer in dein Herz,"* hatte sie mich angefleht, während sie mit den Fingern gegen ihre Brust tippte.

Vielen Überlebenden der Nakba sind die kleinsten Details der Gräueltaten, die sie miterlebt haben, noch so frisch in Erinnerung, als wären sie gestern geschehen. Meine Grossmutter erinnerte sich an den Gestank blutverschmierter Leichen und an den grausigen Anblick des entstellten, von Kugeln zerfetzten Körpers ihres Grossvaters, der auf den Stufen vor ihrem Haus lag. Das Trauma, das unsere Vorfahren während der Nakba erlebten, lebt in uns weiter und wird ein Teil von uns. Generationen später durchbohrt es unsere Körper und hinterlässt eine seelische Wunde. Die generationsübergreifende Weitergabe des Traumas an die Enkel der Nakba-Überlebenden ist eine wortlose Geschichte.

Seitdem haben der Leugnungswahn und die propagierten Mythen, die den Kern der zionistischen Ideologie bilden, die staatlich sanktionierte Gewalt gegen Palästinenser und Palästinenserinnen ermöglicht. Erinnerungen, welche die Integrität des Staates Israel bedrohen und erschüttern, lassen sich nur schwer mit seiner gegenwärtigen Entwicklung und seinem Image vereinbaren, weshalb Zionisten weiterhin alles als antisemitisch diffamieren und abstempeln. Zionisten stellen sich selbst als die Opfer dar, indem sie ihr Leiden und ihre existenzielle Bedrohung durch bewusste Erinnerungsmanipulation und vorsätzliche Verzerrung darstellen und so ihre eigene Schuld verringern.



Waisenkinder vom Massaker in Shabra/Shatilla mit Begleiterin, Photo MLB, Beirut, Sept. 1982

---

## **“From Palestine: Our Past, Our Future” vom 20. Mai bis 26. November 2023 an der Architektur Biennale Venedig im Palazzo Mora**

### **Palestine Museum**

**Palestine Museum: Preserving Palestinian History & Culture and Telling the Palestinian Story Through the Arts:** located in Woodbridge, Connecticut, USA: <https://www.palestinemuseum.us>

#### **FROM PALESTINE: OUR PAST, OUR FUTURE**

20 May 2023 — 26 November 2023  
GALLERY A | PALAZZO MORA  
Strada Nova, 3659, 30121 Venezia VE, Italy  
VENICE BIENNIAL ARCHITECTURE EXHIBITION  
ORGANIZED BY EUROPEAN CULTURAL CENTRE



In 1948 the Zionists proceeded to execute a premeditated plan to depopulate and, in many cases, bulldoze about 500 towns and villages. Israel changed the names of most Palestinian towns and villages, covered up the ruins with invasive forestation and buried the truth about the destruction of Palestinian society and culture.

Using maps, architectural models, photographs, and artwork, this project exhibits and exposes information about lost Palestinian towns and villages and reimagines a future where descendants of the original population return to redesigned architecture, and urban planned communities, giving hope in the face of indefinite intractable odds. The exhibition consists of two main complementary sections.

**The first section**, “A Geography of Dispossession” includes a large floor map\* with the Arabic and English names of all the historical villages of Palestine, including the hundreds of villages destroyed by Israel in the 1948 Nakba that show the process of displacement. These maps are complemented by historical and contemporary films and photographs that highlight the story of displacement and refugeehood, with a special focus on the Palestinian refugee camps in neighboring Arab countries like Lebanon, Jordan, and Syria.

**The second section**, works by renowned Palestinian artists that both acknowledge the history of Palestinian dispossession and open

1948 setzten die Zionisten einen vorsätzlichen Plan zur Entvölkerung und in vielen Fällen zur Zerstörung von etwa 500 Städten und Dörfern in die Tat um. Israel änderte die Namen der meisten palästinensischen Dörfer und Städte, überdeckte die Ruinen mit einer invasiven Aufforstung und verbarg die Wahrheit über die Zerstörung der palästinensischen Gesellschaft und Kultur.

Anhand von Karten, Architekturmodellen, Fotografien und Kunstwerken werden in diesem Projekt Informationen über verlorene palästinensische Städte und Dörfer ausgestellt und aufgedeckt, und es wird eine Zukunft vorgestellt, in der die Nachkommen der ursprünglichen Bevölkerung in neu gestaltete Architektur und städtische Plangemeinschaften zurückkehren, was angesichts der unbestreitbaren Widrigkeiten Hoffnung gibt. Die Ausstellung besteht aus zwei sich ergänzenden Hauptteilen.



Preliminary rendering of exhibit hall

**Der erste Teil**, “A Geography of Dispossession” (eine Geografie der Enteignung), umfasst eine grosse Bodenkarte mit den arabischen und englischen Namen aller historischen Dörfer Palästinas, einschliesslich der hunderterten von Dörfern, die von Israel während der Nakba 1948 zerstört wurden und den Prozess der Vertreibung zeigen. Ergänzt werden diese Karten durch historische und zeitgenössische Filme und Fotografien, welche die Geschichte der Vertreibung und des Flüchtlingsdaseins beleuchten, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf den palästinensischen Flüchtlingslagern in den benachbarten arabischen Ländern wie Libanon, Jordanien und Syrien liegt.

**Im zweiten Teil** sind Werke renommierter palästinensischer Kunschaffender zu sehen, die sowohl die Geschichte der palästinensischen Enteignung würdigen als auch die Phantasie für eine Zukunft jenseits dieser Enteignung wecken. Es handelt sich um eine Vision für

up the imagination for a future beyond it. It is a vision for Palestine created by a group of young Palestinian architects who dream of building an alternative, more hopeful, future for their people.

Palästina, die von einer Gruppe junger palästinensischer Architekten und Architektinnen entworfen wurde, die davon träumen, eine alternative, hoffnungsvollere Zukunft für ihr Volk zu schaffen.

---

## ***Ost-Jerusalem: Beim Einkaufen von Farbstiften für seine Kinder riskiert man sein Leben***

**Haaretz**

**Rami Was on His Way to Buy Crayons for His Kid When Israeli Police Gunned Him Down.** Gideon Levy und Alex Levac; March 18, 2023

Rami Hamuda went out to buy crayons for his daughter in the Shoafat refugee camp in East Jerusalem. Israeli police fired dozens of rounds at his car without warning, seriously wounding him. Eyewitnesses told Amer Aruri, a field researcher for the Israeli human rights organization B'Tselem, that the police opened fire for no reason and that there had been no clashes on the street before Rami drove through it. The unrest started only after Rami was shot.

The volley of bullets descended thick and fast. *"Rain, a rain of bullets,"* Rami's father says now. The officers fired dozens of rounds at the car. Aruri estimates that the shooters were about 30 meters away. Photographs of the vehicle before it was impounded by the police show it perforated, its windows smashed. Four of those bullets slammed into Rami, one in the leg and three in his lower and upper abdomen. He writhed in terror and pain in the vehicle, which came to a stop. Afterward he managed somehow to get out, fearing that the shooting would continue.

A passing car took him in. The police shot at it, too, but no one was hurt. When the police questioned him in the hospital, they claimed that they had signaled him to stop with a flashlight. Rami replied that he didn't realize that it was the police trying to flag him down with the flashlight, and added that he hadn't seen the officers positioned by the roadside.

After about a month of cruel detention, long and complicated operations, and moments during which he hung between life and death, he returned home last week. His suffering is far from over, however. Border Police and regular police officers pumped dozens of bullets into his car, four of which hit him and tore him apart inside. The police claimed afterward that Hamuda had tried to run them over, that there



Rami Hamuda with his three children. Credit: Alex Levac

Rami Hamuda wollte im Flüchtlingslager Shoafat in Ost-Jerusalem Farbstifte für seine Tochter kaufen. Die israelische Polizei feuerte ohne Vorwarnung Dutzende von Schüssen auf sein Auto ab und verletzte ihn schwer. Augenzeugen berichteten Amer Aruri, einem Feldforscher der israelischen Menschenrechtsorganisation B'Tselem, dass die Polizei das Feuer ohne Grund eröffnete und dass es auf der Strasse keine Zusammenstöße gegeben hatte, bevor Rami vorbeifuhr. Unruhen begannen erst, nachdem auf Rami geschossen worden war.

Die Kugelsalven fielen dicht und schnell. *"Regen, ein Kugelregen"*, sagt Ramis Vater jetzt. Die Polizisten feuerten Dutzende von Kugeln auf das Auto. Aruri schätzt, dass die Schützen etwa 30 Meter entfernt waren. Fotos des Fahrzeugs, bevor es von der Polizei beschlagnahmt wurde, zeigen es durchlöchert, die Scheiben eingeschlagen. Vier dieser Kugeln trafen Rami, eine im Bein und drei in seinem Unter- und Oberbauch. Er krümmte sich vor Angst und Schmerzen in dem Fahrzeug, das zum Stillstand kam. Danach gelang es ihm irgendwie, auszu steigen, da er befürchtete, dass die Schiesserei weitergehen würde.

had been a "ramming attack." However, according to all the signs and available testimony, the officers shot him without any reason. The fact is that after about a month, the "terrorist" from the "ramming attack" was released from custody, almost unconditionally.



Shuafat refugee camp, Jerusalem. Credit: Wikipedia

Ein vorbeifahrendes Auto nahm ihn auf. Die Polizei schoss auch auf dieses, aber es wurde niemand verletzt. Als die Polizei ihn im Krankenhaus befragte, behauptete sie, sie habe ihm mit einer Taschenlampe signalisiert, dass er anhalten solle. Rami entgegnete, er habe nicht gewusst, dass es die Polizei war, die ihn mit der Taschenlampe zum Anhalten bewegen wollte, und fügte hinzu, er habe die am Straßenrand postierten Beamten nicht gesehen.

Nach etwa einem Monat grausamer Haft, langen und komplizierten Operationen und Momenten, in denen er zwischen Leben und Tod schwebte, kehrte er letzte Woche nach Hause zurück. Sein Leiden ist jedoch noch lange nicht vorbei. Grenzpolizisten und reguläre Polizeibeamte haben Dutzende von Kugeln in sein Auto gepumpt, von denen vier ihn im Innern schwer verletzen.. Die Polizei behauptete hinterher, Hamuda habe versucht, sie zu überfahren, es habe einen "Rammangriff" gegeben. Allen Anzeichen und verfügbaren Zeugenaussagen zufolge schossen die Beamten jedoch ohne jeden Grund auf ihn. Tatsache ist, dass der "Terrorist" des "Rammangriffs" nach etwa einem Monat fast bedingungslos aus dem Gewahrsam entlassen wurde.

---

## ***Jüdischer Rassismus gegenüber Andersgläubigen hat viele Gesichter, wie zum Beispiel das Beschimpfen und Bespucken von Nonnen***

### **Times of Gaza and Al Jazeera**

<https://twitter.com/i/status/1646492005894180865>

[https://player.vimeo.com/video/110450396?api=1&player\\_id=Vu21794](https://player.vimeo.com/video/110450396?api=1&player_id=Vu21794)

[https://player.vimeo.com/video/110450298?api=1&player\\_id=Vu21790](https://player.vimeo.com/video/110450298?api=1&player_id=Vu21790)

Traditionell glauben die Juden, dass Gott das jüdische Volk dazu auserwählt hat, in einem einzigartigen Bund mit Gott zu stehen und dass er ihnen Palästina als ihre Heimstätte gegeben hat. Für die christliche und muslimische Bevölkerung ist dies jedoch zutiefst beleidigend: Wie, so fragen sie, kann eine Besatzungsmacht, die das palästinensische Volk brutal unterdrückt, ihre Legitimation in einem Bund mit Gott suchen?

Letztlich ist die Bedeutung des Heiligen Landes untrennbar mit dem palästinensischen Volk verbunden. Die israelische Besatzung unterdrückt alle Palästinenser und Palästinenserinnen, unabhängig von ihrer Religion. Die palästinensischen Christen, die ohnehin eine Minderheit sind, bilden keine Ausnahme. Israel verhindert die Entwicklung ihrer Städte - wie Bethlehem - und heiligen Stätten und lässt jene extremistischen Juden gewähren, die gewalttätig gegen die christliche Minderheit vorgehen. MLB



# **Massive Behinderung von Fischerbooten aus Gaza durch israelische Kriegsschiffe**

## **Times of Gaza**

<https://twitter.com/i/status/1639641627114237953>



Samar Abu Elouf for The New York Times, December 2022

Trotz der israelischen Blockade des Gazastreifens hält sich eine Fischereiflotte über Wasser, allerdings unter erschwerten Bedingungen. Die israelische Blockade begrenzt Importe oder verbietet sie ganz. Fischer können darum keine Motoren, Propeller, Glasfasern und viele andere Dinge kaufen, die für die Reparatur der Boote und die Aufrechterhaltung einer funktionierenden Fischereiflotte benötigt werden. Dadurch wird ein Sektor der Wirtschaft in Gaza geschädigt, der sowohl für die Lieferung von Lebensmitteln/Meeresfrüchten als auch für die Beschäftigung ein wichtiger Teil der Wirtschaft des Gazastreifens ist.

---

## **Kampf gegen die Energieknappheit in Gaza**

Gaza steckt seit langem in einer Energiekrise - und sie ist verheerend. Die Stromausfälle erstrecken sich regelmässig über mehrere Stunden am Tag und behindern Fabriken und Unternehmen in einer Region, in der die Wirtschaftstätigkeit bereits durch die anhaltende Belagerung durch Israel stark belastet ist. Der Gazastreifen ist von Armut geplagt, und die Arbeitslosenquote ist eine der höchsten der Welt. Die täglichen Stromausfälle liegen zwischen 12 und 16 Stunden, und die jährliche Versorgung beträgt nur ein Drittel des Spitzenbedarfs. Bei Versorgungsunterbrechungen im Industriegebiet sind die Fabriken gezwungen, entweder den Betrieb einzustellen, die Produktion zu drosseln und die bezahlte Arbeitszeit zu verkürzen oder ihren eigenen Strom über private Diesel-generatoren zu erzeugen, was mit wesentlich höheren Kosten und Emissionen verbunden ist als Strom aus dem Netz. Die Einheimischen hoffen nun, dass die Solarenergie die Lücke schliessen kann.

## **Al Shabaka**

**Confronting Energy Poverty in Gaza;** Asmaa Abu Mezied, March 29, 2023

The international community's refusal to hold the Israeli regime accountable ensures the perpetuation of Palestinian reliance on donor aid for basic needs. This includes energy resources that Israel blocks from Gaza and vital infrastructure that it destroys. Indeed, Israel has demolished donor-funded solar-power projects in Gaza's industrial city and solar panels in Area C of the West Bank, yet donors continue to overlook these violations while pouring in aid to help Palestinians meet their humanitarian needs. The use of solar-powered energy has been steadily rising in Gaza. 69.2% of the insti-

Die Weigerung der internationalen Gemeinschaft, das israelische Regime zur Rechenschaft zu ziehen, sorgt dafür, dass die Palästinenser und Palästinenserinnen für ihre Grundbedürfnisse weiterhin auf die Hilfe von Geberländern angewiesen sind. Dazu gehören auch Energieressourcen, die Israel aus dem Gazastreifen fernhält, und lebenswichtige Infrastruktur, die es zerstört. So hat Israel von Gebern finanzierte Solarenergieprojekte in der Industriestadt von Gaza und Solarpaneele im Gebiet C im Westjordanland zerstört, doch die Geber übersehen diese Verstösse weiterhin, während sie gleichzeitig die Palästinenser und Palästinenserinnen bei der Deckung ihrer humanitären Bedürfnisse unterstützen.

tutions that have adopted it since 2010 have indicated that it can only cover up to 20% of their energy consumption costs.

However essential donor aid may be for Palestinians in Gaza, the absence of a plan to orient these investments towards self-determination for the Palestinians guarantees the protraction of the Israeli siege. Ultimately, by continuing to sidestep Palestinian calls for sovereignty over their land and natural resources, and by continuing to shield Israel from accountability, donors do nothing more than entrench Palestinian oppression and energy poverty



To keep the lights on and the machines working at the only blood bank in the Gaza Strip, Palestinians are tapping the one natural resource they have in abundance: sunlight. Credit: Ali Hassan for NBC News

Israel's policy of depriving Palestinians from access to energy is multifaceted across colonized Palestine, causing chronic energy poverty. In Area C of the West Bank, the regime bans Palestinians from connecting to power grids and denies them permits to install solar energy systems. In 2018, it also threatened to destroy solar energy projects in Areas A and B - ostensibly under the governance of the Palestinian Authority (PA) - for not being licensed according to Israeli law. In Gaza, not only does the Israeli regime deprive Palestinians of energy resources, it also targets the only diesel-based power plant in what amounts to political vengeance, systematically devastating Gaza's economy and Palestinians' livelihoods.

In 2020, 83.8% of the electricity supply in the West Bank and Gaza, and almost all its fuel demand, was imported from the Israeli regime. The rest was imported from the Palestinian Electricity Transmission Company (5.3%) and Jordan (2.6%). The remaining supply (8.3%) was purchased locally from the Palestine Electric Company through the Gaza Power Generating Company (GPGC). In Gaza specifically, electricity from GPGC constituted just 35% of purchased electricity in 2020, while the rest was imported from Israel. The besieged enclave's electricity supply from the GPGC is contingent

Die Nutzung von Solarenergie hat in Gaza stetig zugenommen. 69,2% der Einrichtungen, die sich seit 2010 dafür entschieden haben, gaben an, dass sie damit nur bis zu 20 % ihrer Energiekosten decken können. So wichtig die Hilfe der Geberländer für die Menschen im Gazastreifen auch sein mag, das Fehlen eines Plans zur Ausrichtung dieser Investitionen auf deren Selbstbestimmung garantiert die Verlängerung der israelischen Belagerung. Indem sie die Forderungen der Palästinenser und Palästinenserinnen nach Souveränität über ihr Land und ihre natürlichen Ressourcen weiterhin ignorieren und Israel von der Rechenschaftspflicht abschirmen, tun die Geberländer letztlich nichts anderes, als die palästinensische Unterdrückung und Energiearmut zu verstärken.

Israels Politik, Palästina den Zugang zu Energie zu verwehren, hat im gesamten kolonisierten Palästina viele Gesichter und verursacht chronische Energiearmut. Im Gebiet C des Westjordanlandes verbietet das Regime der palästinensischen Bevölkerung den Anschluss an das Stromnetz und verweigert ihnen die Genehmigung zur Installation von Solarenergieanlagen. Im Jahr 2018 drohte es auch mit der Zerstörung von Solarenergieprojekten in den Gebieten A und B, die angeblich von der palästinensischen Autonomiebehörde verwaltet werden, weil sie nicht nach israelischem Recht lizenziert sind. Im Gazastreifen beraubt das israelische Regime der Bevölkerung nicht nur ihrer Energieressourcen, sondern nimmt auch das einzige Dieselkraftwerk ins Visier, was auf politische Rache hinausläuft und die Wirtschaft des Gazastreifens und die Lebensgrundlage der Bevölkerung systematisch zerstört.



Solar panels are a lifeline at the Central Blood Bank Society in Gaza City. Credit: Ali Hassan for NBC News.

Im Jahr 2020 wurden 83,8% der Stromversorgung im Westjordanland und im Gazastreifen sowie fast der gesamte Brennstoffbedarf aus Israel importiert. Der Rest wurde von der Palestinian Electricity Transmission Company (5,3%) und Jordanien (2,6%) importiert. Der restliche Bedarf (8,3%) wurde vor Ort von der Palestine Electric Company über die Gaza Power Generating Company (GPGC) bezogen. Im Gazastreifen selbst machte der von der GPGC bezogene Strom im Jahr 2020 nur 35% des gekauften Stroms aus, während der Rest aus Israel importiert wurde. Die Stromversorgung der belagerten Enklave durch die GPGC hängt von der Verfügbarkeit

on the availability of funds to purchase diesel to power the plant. In 2021, the Israeli regime further restricted the entry of fuel to Gaza for a month following its May 2021 ceasefire with Hamas. Consequently, the GPGC could only operate at half capacity most of the time.

von Mitteln für den Kauf von Diesel zum Betrieb des Kraftwerks ab. Im Jahr 2021 hat das israelische Regime nach dem Waffenstillstand mit der Hamas vom Mai 2021 die Einfuhr von Treibstoff in den Gazastreifen für einen Monat weiter eingeschränkt. Infolgedessen konnte das GPGC die meiste Zeit nur mit halber Kapazität arbeiten.

**Eine junge Frau installiert Solarpanels in Gaza:** [https://akzente.giz.de/sites/default/files/2022-09/giz-akzente-ghada-krayem-solar-photovoltaic-palaestina-palestine\\_video\\_englisch.mp4](https://akzente.giz.de/sites/default/files/2022-09/giz-akzente-ghada-krayem-solar-photovoltaic-palaestina-palestine_video_englisch.mp4)

---

## Netanjahu, Putin und Ermessensspielräume der Staatsanwaltschaft des Internationalen Strafgerichtshofs (IStGH)

### CounterPunch

**On the ICC, Putin, Netanyahu and Prosecutorial Discretion.** John Whitbeck, March 21, 2023

In applying international law, as in applying national and domestic laws, no prosecutor can pursue and prosecute more than a miniscule percentage of potential offenses and crimes. As a practical matter, prosecutorial "discretion" as to what matters to pursue is unavoidable, and, inevitably, this discretion is often highly subjective and even "politically motivated". As the whole world is now aware, the International Criminal Court, at the instigation of its British chief prosecutor, issued on March 17 arrest warrants against President Vladimir Putin and Russia's commissioner for children's rights for alleged war crimes.

Bei der Anwendung des internationalen Rechts kann kein Staatsanwalt mehr als einen winzigen Prozentsatz der möglichen Vergehen und Verbrechen verfolgen und ahnden. In der Praxis ist ein **"Ermessensspielraum"** der Staatsanwaltschaft hinsichtlich der zu verfolgenden Angelegenheiten unvermeidlich, und dieser Ermessensspielraum ist zwangsläufig oft höchst subjektiv und sogar "politisch motiviert". Wie die ganze Welt inzwischen weiss, hat der Internationale Strafgerichtshof auf Betreiben seines britischen Chefanklägers am 17. März Haftbefehle gegen Präsident Wladimir Putin und die russische Beauftragte für Kinderrechte wegen angeblicher Kriegsverbrechen erlassen.



Warcrimes: Jewish settlers set a palestinian house on fire, while the parents and their children were sleeping inside. (Photo: Issam Rimawi, via Issa Amro TW Page)

The relevant provision of the Rome Statute establishing the ICC is Article 8, which contains a long list of "war crimes" as to which the ICC has jurisdiction, and, in this particular instance, Article 8(b)(viii), which characterizes as a war crime "the transfer by the Occupying Power of parts of its own civilian population into the territory it occupies, or the deportation or transfer of all or parts

Die Bestimmung des Römischen Statuts zur Errichtung des IStGH ist Artikel 8, der eine lange Liste von "Kriegsverbrechen" enthält, für die der IStGH zuständig ist, und in diesem speziellen Fall Artikel 8 Buchstabe b) Ziffer viii), der als Kriegsverbrechen *"die Verbringung von Teilen der eigenen Zivilbevölkerung durch die Besatzungsmacht in das von ihr besetzte Gebiet oder die Deportation oder Verbringung der gesamten oder von Teilen der Bevölkerung des besetzten Gebiets innerhalb oder ausserhalb dieses Gebiets"* bezeichnet.

Die bemerkenswerte Schnelligkeit des IStGH in diesem Fall lässt sich zumindest teilweise durch eine höchst bedeutende Enthüllung in der New York Times vom 18. März erklären: *"Das Gericht in Den Haag hat in diesem Fall ungewöhnlich schnell gehandelt.... Wichtige Geber, darunter die Europäische Union, schickten Geld und Dutzende von Staatsanwälten, um das zu beschleunigen, was als schwerfällige Bürokratie angesehen wird."*

Abgesehen davon haben viele ernsthafte Menschenrechtsverfechter ungeduldig, wenn auch nur mit begrenzten Erwartungen, darauf gewartet, dass der IStGH Artikel 8(b)(viii) auf israelische Kriegsverbrecher anwendet und Anklagen und Haftbefehle für Benjamin Netanjahu und eine Auswahl anderer Personen aus der

of the population of the occupied territory within or outside this territory.”

The ICC’s remarkable rapidity in this case can be at least partially explained by a highly significant disclosure in a news report published by the New York Times on March 18: “The court in The Hague acted unusually fast in this case.... Key donors, including the European Union, sent money and dozens of prosecutors to speed up what is often seen as a plodding bureaucracy.”

That said, many serious human rights advocates have been waiting impatiently, even if only with limited expectations, for the ICC to apply Article 8(b)(viii) to Israeli war criminals and to issue indictments and arrest warrants for Benjamin Netanyahu and a selection of other individuals from the long list of likely Israeli war criminals, with an announcement which might read: “There are reasonable grounds to believe that each subject bears responsibility for the war crime of unlawful transfer by the Occupying Power of parts of its own civilian population into the territory it occupies.”

Whatever one may think of the arrest warrants issued against Russians for alleged violations of Article 8(b)(viii), the failure of the ICC, at least so far, to issue indictments and arrest warrants against Israelis for their violations of Article 8(b)(viii) constitutes an egregious abuse of prosecutorial discretion, and, if the two cases are viewed together, gives rise to an odorous presumption of political motivations, threatening to tarnish further the already dubious reputation of the ICC for the impartial pursuit of justice.

langen Liste der wahrscheinlichen israelischen Kriegsverbrecher ausstellt, mit einer Ankündigung, die lauten könnte: *"Es gibt hinreichende Gründe für die Annahme, dass jede Person die Verantwortung für das Kriegsverbrechen der unrechtmäßigen Verbringung von Teilen der eigenen Zivilbevölkerung in das von ihr besetzte Gebiet durch die Besatzungsmacht trägt."*



Kriegsverbrechen: Das Wohnzimmer des von Siedlern am 23. März 2023 angezündeten Hauses, während die Eltern mit ihren Kindern am schlafen waren. (Photo: Issam Rimawi, via Issa Amro TW Page)

Was auch immer man von den Haftbefehlen halten mag, die gegen Russen wegen angeblicher Verstöße gegen Artikel 8(b)(viii) ausgestellt wurden, das Versäumnis des IStGH, zumindest bisher, Anklagen und Haftbefehle gegen Israelis wegen ihrer Verstöße gegen Artikel 8(b)(viii) auszustellen, stellt einen ungeheuerlichen Missbrauch des staatsanwaltschaftlichen Ermessens dar, und gibt, wenn die beiden Fälle zusammen betrachtet werden, Anlass zu einer üblen Vermutung politischer Motive, die den ohnehin schon zweifelhaften Ruf des IStGH für die unparteiische Verfolgung der Gerechtigkeit weiter zu trüben drohen.

---

## Quellen

- **Mondoweiss** (a news website devoted to covering American foreign policy in the Middle East, chiefly from a progressive Jewish perspective, USA, nonprofit): <https://mondoweiss.net/2023/04/my-family-survived-the-deir-yassin-massacre-75-years-later-we-still-demand-justice/>
- **Palestine Museum** (Preserving Palestinian History & Culture; Telling the Palestinian Story Through the Art, Woodbridge, Connecticut, USA, non-profit): <https://www.palestinemuseum.us/>
- **HAARETZ** (liberale israelische Tageszeitung, hebräisch und englisch): <https://www.haaretz.com/ty-WRITER/0000017f-da24-d249-ab7f-fbe4caac0000>
- **The Times of Gaza** (Daily updates from Palestine on Twitter @Timesofgaza): [https://twitter.com/Timesofgaza?ref\\_src=twsrc%5Egoogle%7Ctwcamp%5Eserp%7Ctwgr%5Eauthor](https://twitter.com/Timesofgaza?ref_src=twsrc%5Egoogle%7Ctwcamp%5Eserp%7Ctwgr%5Eauthor)
- **Al Shabaka** (The Palestinian Policy Network, is an independent, non-partisan, and non-profit organization, New York, USA): <https://al-shabaka.org/en/author/asmaa-abu-mezied/>
- **CounterPunch** (CounterPunch is a reader supported online magazine, NGO): <https://www.counter-punch.org/2023/03/21/on-the-icc-putin-netanyahu-and-prosecutorial-discretion/>